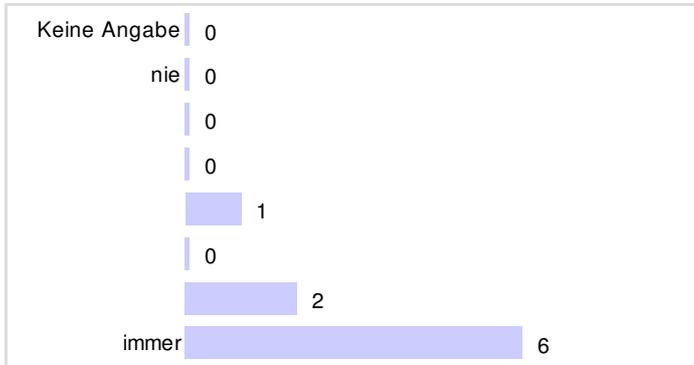
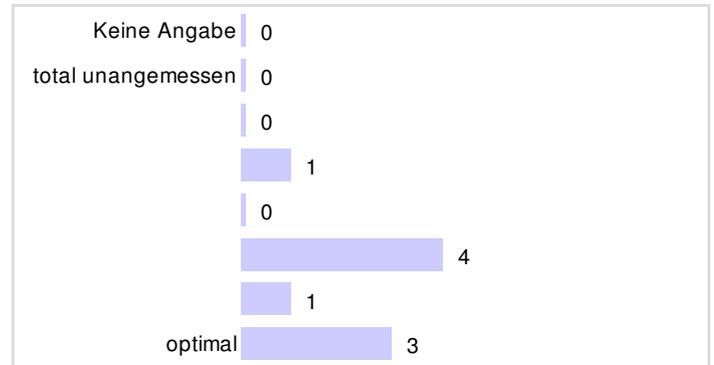


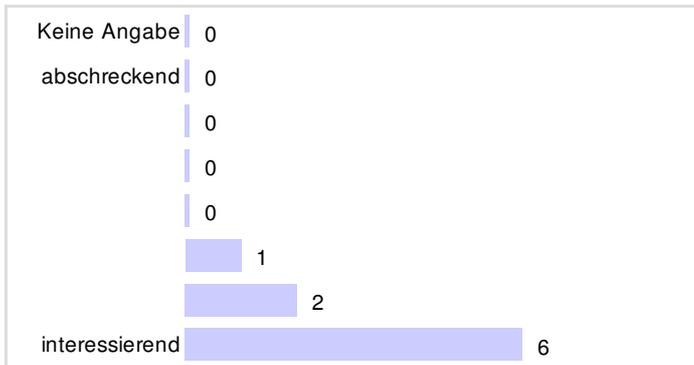
Wie regelmäßig hast du die Vorlesung besucht?



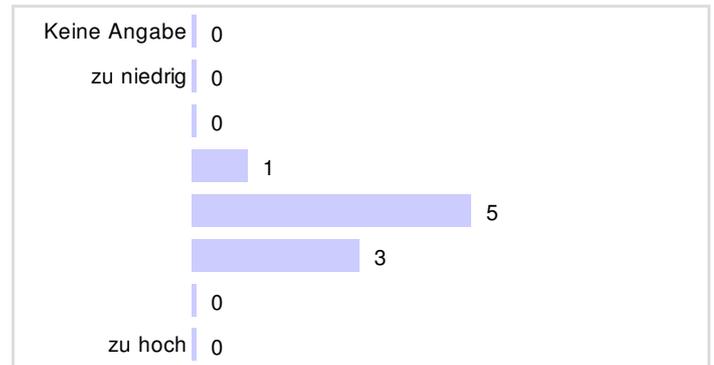
Entspricht der Raum deinen Anforderungen bzgl. Ausmaßen und Akustik?



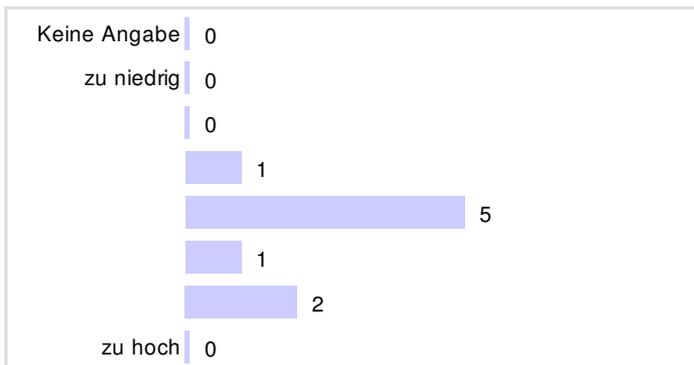
Wie hat die Vorlesung auf dein Interesse am Fachgebiet gewirkt?



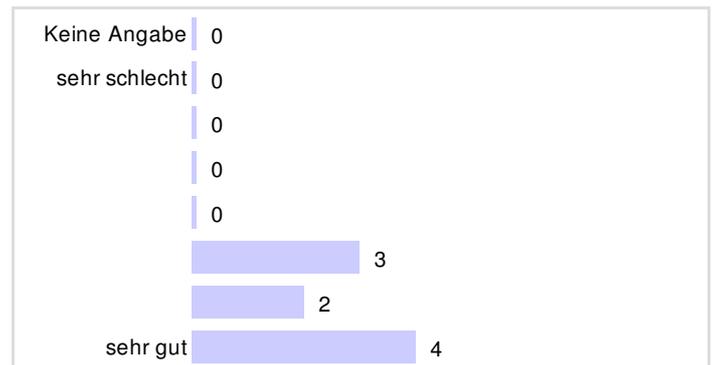
Wie beurteilst du den Stoffumfang der Vorlesung?



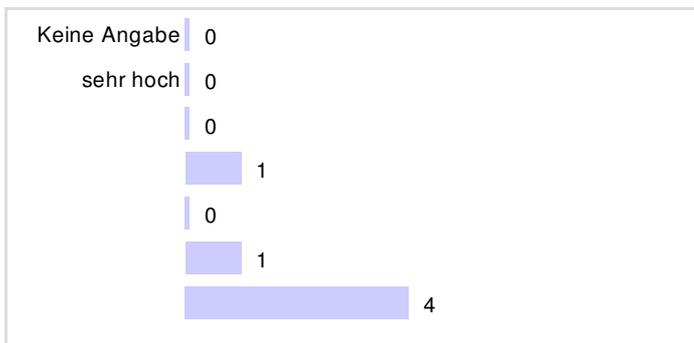
Wie beurteilst du den Schwierigkeitsgrad der Vorlesung?



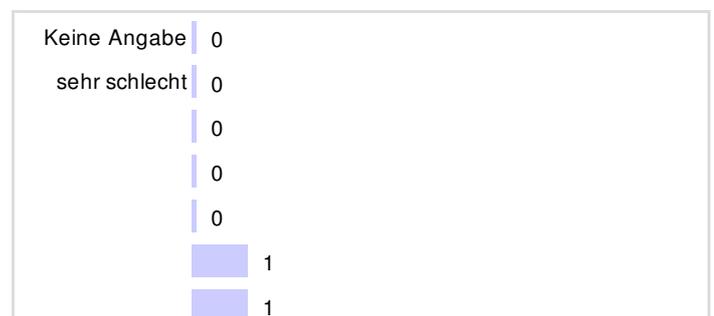
Konntest du in der Vorlesung einen roten Faden erkennen?



Wie hoch war der Geräuschpegel in der Vorlesung?



Die Deutlichkeit / Verständlichkeit der Aussprache des Dozenten ist

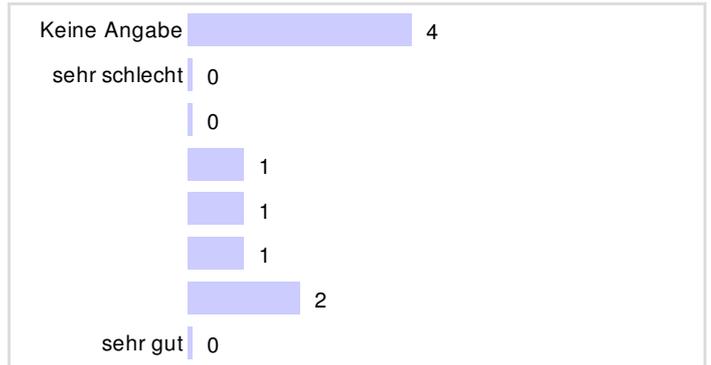
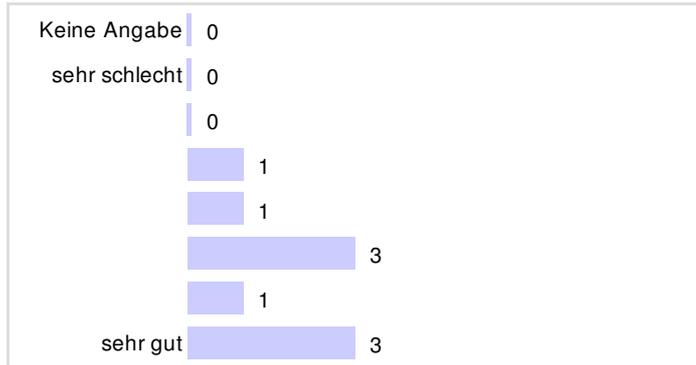


gleich null 3

sehr gut 7

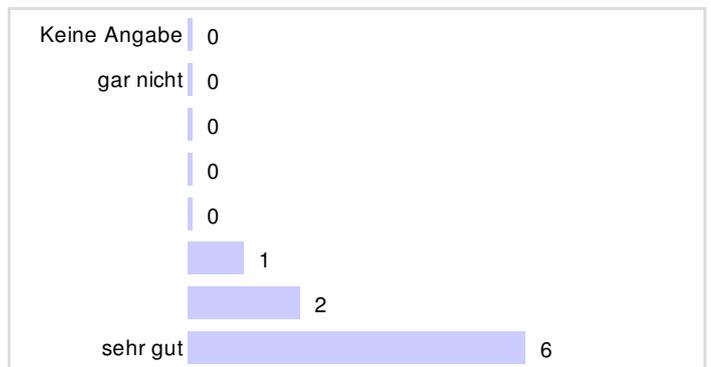
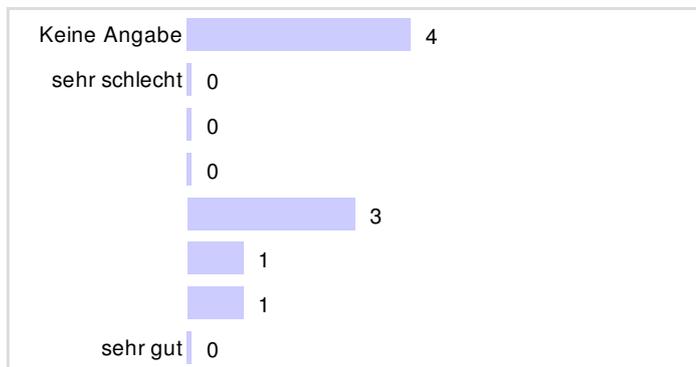
Die Lesbarkeit / Übersichtlichkeit von Tafelbild / Folien etc. ist

Wie gut fandest du ein eventuell ausgegebenes Skript?



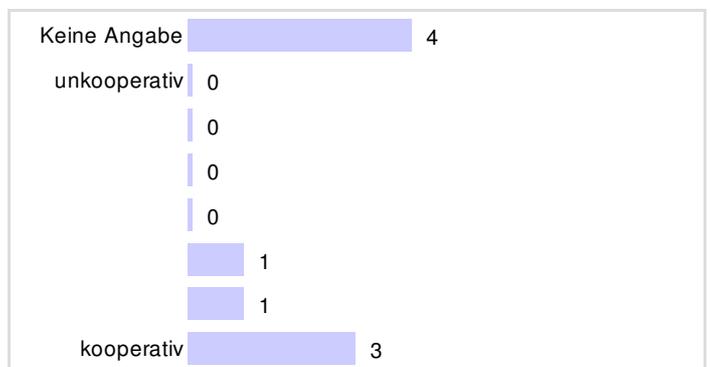
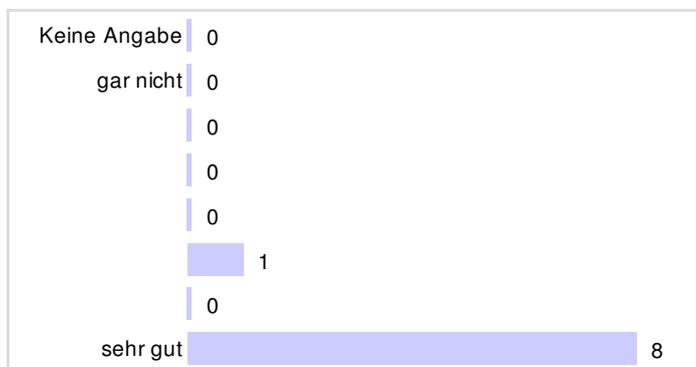
Wie gut sind die Literaturangaben?

Die Veranschaulichung des Stoffes durch Beispiele erfolgt



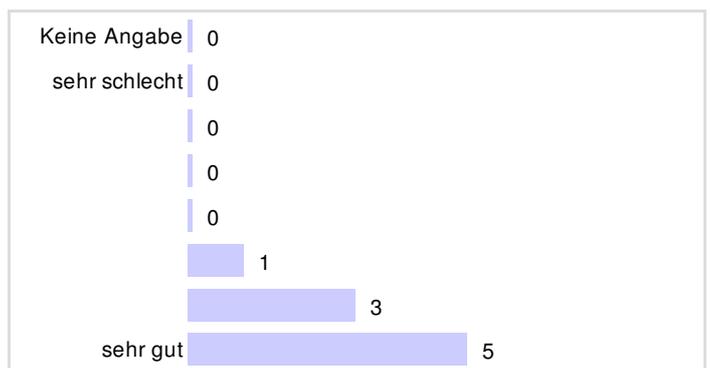
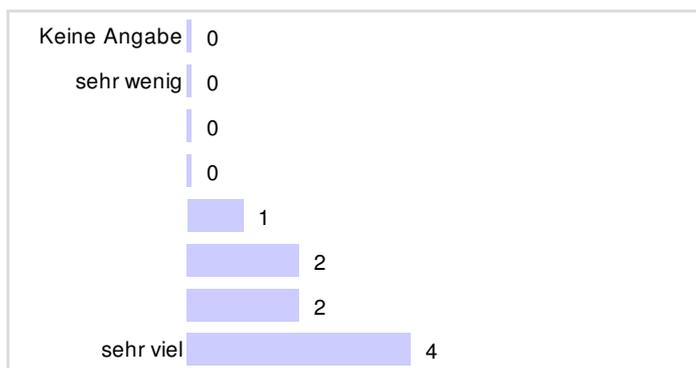
Wie geht der Dozent auf Zwischenfragen in der Vorlesung ein?

Wie reagiert der Dozent auf Kritik?



Hast du das Gefühl in der Vorlesung etwas gelernt zu haben?

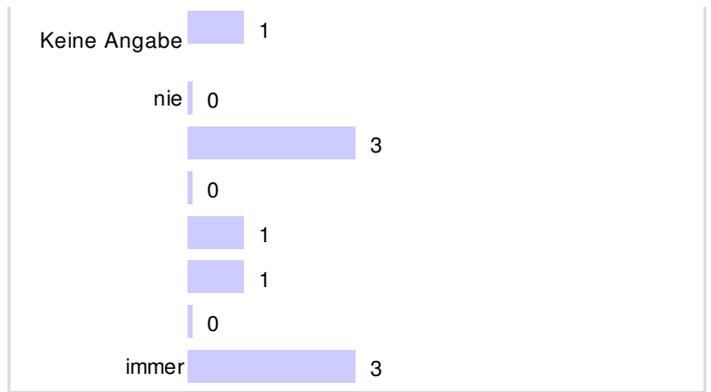
Gesamtnote für die Vorlesung (ohne die Übungen)



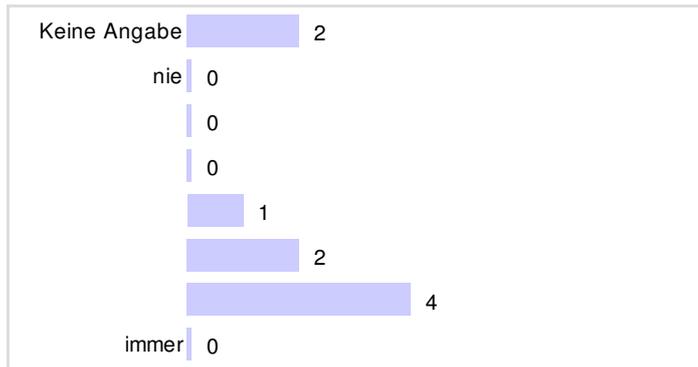
Wurden Übungen zu der Vorlesung angeboten?

Wie regelmäßig hast du die Übungen besucht?

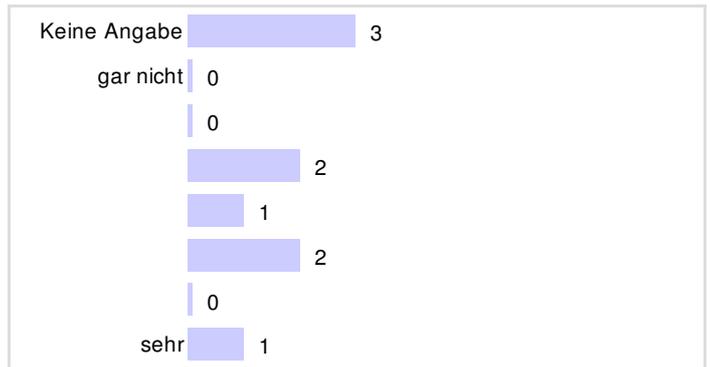




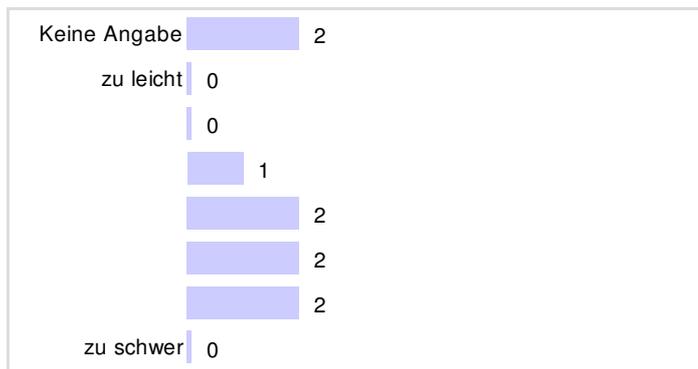
Waren die Übungsaufgaben klar und verständlich formuliert?



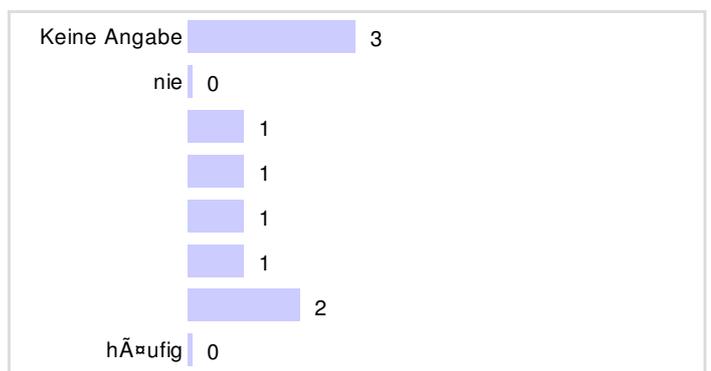
Unterstützen die Übungsaufgaben dein Verständnis des Stoffes?



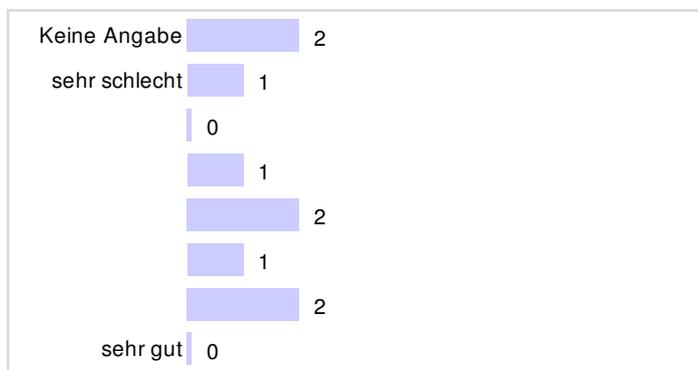
Wie beurteilst du den Schwierigkeitsgrad der Übungsaufgaben?



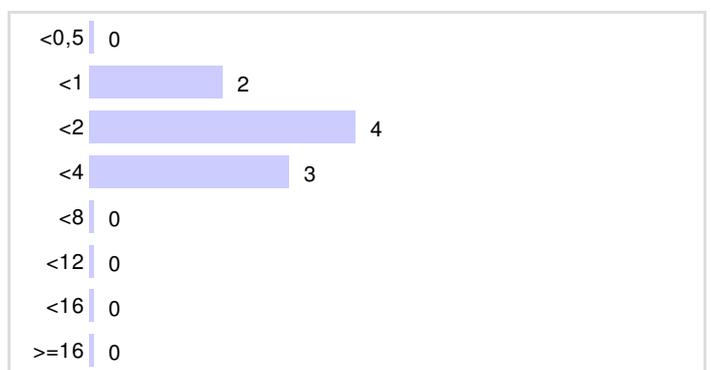
Die Studierenden werden zu selbständiger Arbeit angeregt und dabei unterstützt.



Gesamtnote für die Übungen (ohne die Vorlesung)



Wieviele Stunden im Durchschnitt pro Woche verwendest du für das Nachbearbeiten der Vorlesung und Bearbeiten der Übungen sowie sonstige Arbeiten dafür?

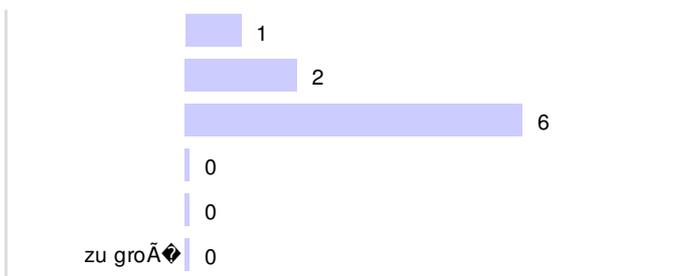


Hältst du diesen Zeitaufwand für angemessen?



In welchem Studiengang studierst du Informatik?





wedernoch 0

Welche weiteren Dinge möchtest du zu dieser Vorlesung sagen?

sehr interessante Vorlesung, leider ist die Klausur immer in "multiple choice", was mir gar nicht gefällt

An sich ist die Vorlesung prima. Es werden viele Beispiele gebracht und anhand der praktischen Übungsaufgaben (50% Theorie und 50% Praxis) erhöhen die Motivation. Der Umfang der Vorlesung ist sehr gut. Manche Folien sollten definitiv überarbeitet werden, da zum einen falsche Angaben drauf sind (bspw. steht dort auf mehreren Folien, dass jeder lineare Filter durch einen Diffusionsfilter dargestellt werden kann, was aber definitiv FALSCH ist) und auch eine einheitliche Benutzung von Variablen wäre sinnvoll. Mal ist das Bild l , mal u , mal f , und auf der einen Folie spricht man von $u = (u_1, u_2)$, und auf der nächsten Folie zum exakt gleichen Problem ist dann plötzlich $u = (v, w)$... nervt und hilft nicht gerade beim Verständnis! Dazu kommt, dass Stoff in der Klausur abgefragt wurde, der so nirgends auf Folien steht oder in Übungen dran kam, sondern vielmehr einfach nur (wenn überhaupt) mündlich in der Vorlesung gesagt wurden. Wenn man dann nicht zufällig sich daran erinnert, ist man in der Multiple-Choice-Klausur aufgeschmissen. Apropos Klausur: eine reine Multiple-Choice-Klausur finde ich keineswegs positiv. 18 Aufgaben mit je 4 Antwortmöglichkeiten (mehrere richtige möglich) und eine Bestehensgrenze von 70% der Punkte. Im Gegensatz zu Herrn Cremers bin ich der Auffassung, dass mit einer mündlichen Prüfung sehr wohl ein realistischeres Ergebnis bei der Benotung rauskommt als mit diesem Multiple-Choice-Verfahren. Da übersieht man mal ein Vorzeichen und schwups hat man 2 Fehlerpunkte eingefahren. 2 Fehler-Punkte führten übrigens dazu, dass man einen Notenteil abrutsche, also bspw. von einer 2.0 auf eine 2.3 und so weiter. Bei einer mündlichen Prüfung wäre es vielmehr so, dass Herr Cremers dann vllt. nochmal nachhaken könnte etc. Denn wie Herr Cremers schon öfters in der Vorlesung sagte: "Ach, das mit den Vorzeichen mache ich auch immer falsch... ich weiß da auch nie so genau, ob da ein + oder ein - stehen muss.". Das sagte er des öfteren, wenn mal wieder ein falsches Vorzeichen auf den Folien stand und einem Student das auffiel. Da habe ich ja eigentlich erwartet, dass dann genau sowas in der Prüfung NICHT erwartet wird, denn dann müssten wir etwas wissen, was selbst der Dozent sich nicht merken kann. Aber naja... kleinere Mäkel, aber insgesamt eigentlich eine gute Vorlesung mit motivierenden praktischen Übungen.

Die Vorlesung ist sehr zu empfehlen! Der Stoff ist mathematisch und gleichzeitig lebendig, da man wirklich sieht und versteht wozu die Theorie gut ist und man lernt dies zu schätzen. Der Dozent erklärt schwierige Themen sehr ausführlich und legt Wert darauf, dass die Studenten den Stoff verstehen. Einen Lob auch an die Assistenten: Auf Nachfrage kommen immer gerne Erklärungen. Die Vertretungsstunden waren ebenfalls sehr verständlich und gelungen. Danke für die Mühe beim Vorrechnen. Herr Cremers erklärt nebenbei wie man erkennen kann welche Forschungsansätze problematisch sind, plaudert darüber wie es in der Forschungswelt nach dem Studium aussieht u.Ä. Das fand ich sehr interessant und zuweilen lustig. Man hat das Gefühl bekommen, dass man tatsächlich (zur Abwechslung) zu einem Wissenschaftler ausgebildet wird und nicht nur bloß wieder seinen Kopf mit neuem Material füllen muss. Ein wenig Kritik: In einigen Kapiteln gab es des Öfteren mehrfache Wechsel in der Notation, was einen verwirrt, vor Allem wenn man vorher nie Kontakt mit dem Material gehabt hat. Ähnlich verwirrend ist es, wenn man bei einem mehrdimensionalen Integral mal nach x , mal nach x und y und mal nach dem vektoriellen $x=(x,y)$ integriert (der aber nicht als Vektor kenntlich gemacht ist). Ja - man kann sich daran gewöhnen, aber davor bereitet es einem oft Kopfzerbrechen, weil man es in der Informatik selten damit zu tun hat. Fazit: Der Dozent ist sympathisch, man lernt eine Menge (imho) sehr interessanter Techniken, und die Klausur war fair.

Schöne Vorlesung! Endlich mal eine wirkliche Grundlagenvorlesung die anerkennt, dass man nicht zwingend mit abgeschlossenem Physik-LK und Vorkenntnissen in CV in die Vorlesung geht. Die CG Vorlesung könnte sich hieran mal ein Beispiel nehmen! Besonders gut fand ich die Erklärungen zu den, auf den ersten Blick, kryptischen Formeln. Ich habe in der Vorlesung eine ganz neue Herangehensweise an so was gelernt, die mir auch in anderen Vorlesungen denke ich viel nützen wird. Sehr hilfreich fand ich auch die detaillierten Beweise (welche an genau den richtigen Stellen kamen!). Die Matlab-Musterlösungen werde ich auch gut verwahren, auch wenn ich es zugegeben nicht geschafft habe alle anzuschauen. Als Verbesserungsvorschlag hätte ich: Differentialgleichungen sind in der Informatik leider kaum bekannt. Die Folien waren daher etwas zu knapp bei dem Thema. Es war aber nicht so tragisch, da sie in dieser Vorlesung eine untergeordnete Rolle gespielt haben. Ein kleiner Crashkurs Analysis im höher Dimensionalen gleich nach dem Thema Fourier-Transformationen wäre prima. Integration, Taylor Entwicklung, Differentiation (alles im Mehrdimensionalen). Das meiste wurde im Laufe der Vorlesung erklärt, ein Paar (nicht zu formale) Sätze auf den Folien würden jedoch zusätzlich unterstützen, besonders wenn man vorauslesen möchte. Die Vorlesung ist nix für reine Praktiker und auch nix für reine Theoretiker. Wer aber gerne Praxis mit anspruchsvoller Mathematik verbinden möchte ist hier genau richtig!

+ Sehr interessante Vorlesung + guter Vortragsstil, anfangs in der Regel 5-10 Minuten Wiederholung der letzten Vorlesung + viele Erklärungen und Beispiele an der Tafel + insgesamt sehr interessant - Anfangs etwas schleppend, man hätte vielleicht nicht mehrmals einfachste Dinge wie Ableitungsregeln wiederholen müssen.. - Die Übungen sind so, wie sie geregelt waren, in meinen Augen leider wenig sinnvoll: keine Teilnahmepflicht, jeder Student musste nur einmal eine Aufgabe vorrechnen, um seine Zulassung zu erhalten -> keine Motivation, die Aufgaben zu rechnen. Die Praxisaufgaben (Implementierung vieler Methoden in Matlab) waren komplett freiwillig, was zur Folge hatte, dass sie von vielen erst gar nicht bearbeitet wurden. - Übungen fanden im Windows-CIP statt: laut, teilweise keine Sicht auf Whiteboard und auch keine Möglichkeit, sich umzusetzen, da es in der Regel recht eng war. - Die Tutoren handelten die Theorieaufgaben meistens ohne groß zu erklären ab bzw ließen sie anschreiben, von Tutorium war da wenig zu merken, eher hastiges Abschreiben vom Whiteboard...